

Recklinghäuser Zeitung

FREITAG, 15.10.2021 NR. 241

WWW.RECKLINGHAEUSER-ZEITUNG.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831

PREIS: 2,30 EURO / SA.: 2,50 EURO

Heute im Lokalen

Arme Recklinghäuser

Das Pro-Kopf-Einkommen in Recklinghausen liegt unter dem NRW-Durchschnitt. → Seite 3

Den eigenen Tod vorgetäuscht?

Ehemaliger Fußballer von Schalke 04 und vom VfB Hüls steht wegen Versicherungsbetrugs vor Gericht. → Seite 9

Parallelen im Doppelpack

Von Tobias Mühlenschulte



Als verzogener Gelsenkirchener und zugezogener Recklinghäuser habe ich bislang wenige Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Städten ausmachen können. Nun aber gleich im Doppelpack: Bei unzähligen Rankings bildet die Schalke-Stadt sehr, sehr oft das Schlusslicht. Ähnliches passiert jetzt der Festspielstadt: Platz 320 von 396 beim durchschnittlichen Jahreseinkommen in 2019. Für das gebeutete Gelsenkirchen langt es wieder nur für den vorletzten Rang. Dafür hat GE das über jeden Zweifel erhabene Musiktheater, womit wir bei der zweiten Parallelen wären: Auch RE hat einen überragenden Kulturtempel. Das Festspielhaus hat jetzt ein „WOW“-Zertifikat. → Seite 3



Recklinghausen

Festspielhaus gewinnt NRW-Wettbewerb

3739 Recklinghäuser wählen die Kulturnstätte auf den ersten Platz. → Seite 3

Wetter heute



Es kann schauern bei 13 Grad. → Seite 24

Wirtschaft



Dax 30
15.462,72



EUR in \$
1,1602

Am deutschen Aktienmarkt hat sich die jüngste Erholung am Donnerstag beschleunigt.

Aktueller Impfstatus in Deutschland



195.107 verabreichte Impfdosen am 13. Oktober

Zitat

„Hunger ist Mord. Wir haben die Technologie, alle Menschen satt zu machen.“

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller

Kalender

- 2003 Der 36-jährige Nürnberger Landtagsabgeordnete Markus Söder wird zum neuen Generalsekretär der CSU berufen.
- 2011 Hundertausende Menschen protestieren weltweit gegen die Macht und Auswüchse der Finanzmärkte.

Dutzende Tote bei Hochhausbrand



Bei einem Hochhausbrand in Taiwan sind Dutzende Menschen ums Leben gekommen. Das Feuer in dem 13-stöckigen Gebäude in Koahsiung war laut Feuerwehr in der Nacht ausgebrochen und fraß sich durch mehrere Etagen, bevor Löscharbeiter es unter Kontrolle bringen konnten. Die meisten Todesopfer gab es in den oberen Stockwerken, in denen sich Wohnungen befanden. Die untersten fünf Etagen waren für Gewerbezwecke reserviert, standen aber leer. FOTO AFP

Dramatischer Priestermangel

MÜNSTER/ESSEN. In der katholischen Kirche NRW's sind im vergangenen Jahr nur 13 Männer zu Priestern geweiht worden. Das hat Konsequenzen.

Von Claudia Hauser und Christian Schwerdtfeger

Erneut der großen Probleme der katholischen Kirche wird in den Gemeinden immer dann schmerzlich deutlich, wenn wieder ein Pfarrer in den Ruhestand geht. So wie kürzlich im Duisburger Süden, wo gleich zwei Pastoren aufhören. „Die Luft wird immer dünner“, sagte Stadtdechant Roland Winkelmann. „Es ist nicht leicht, neue Pfarrer zu finden.“ Immer mehr Gemeinden werden zusammengelegt; in ganz Deutschland wurden im vergangenen Jahr nur 57 Männer zu Priestern geweiht. In den fünf nordrhein-westfälischen Bistümern empfingen 13 Männer das Sakrament der Priesterweihe.

Die Anzahl der Priester geht in der Erzdiözese Köln sowie den Diözesen Münster, Aachen und Essen immer weiter – teils sogar dramatisch – zurück, wie eine Umfrage unserer Redaktion deutlich macht.

In Münster ist die Zahl der Diözesanpriester von 800 im Jahr 2000 auf 380 zurückgegangen. „Der Rückgang wird auch in den kommenden Jahren massiv sein“, sagt Sprecher Stephan Kronenberg. „Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2030 noch etwa 200 Diözesanpriester im aktiven Dienst tätig sein werden, im Jahr 2040 noch 100.“ Zwar müssten im Bistum Münster noch keine Messen abgesagt werden, das hängt nach Angaben Kronenbergs aber auch damit zusammen, dass die

Zahl der Menschen, die Gottesdienste besuchen wollen, ebenfalls deutlich zurückgegangen ist. Die Zahl der sonntäglichen Gottesdienstbesucher lag in Münster im Jahr 2000 noch bei 344.000, im Jahr 2019 nur noch bei 147.000. „Corona hat diesen Rückgang weiter beschleunigt“, sagt Kronenberg.

Der Woelki-Faktor

Immer mehr Pfarreien wurden zusammengelegt. Gab es vor 20 Jahren im Bistum Münster noch fast 700 Pfarreien, sind es heute nur noch gut 200. Auch im Erzbistum Köln ist es „zunehmend erforderlich, dass unter der Leitung eines Pfarrers Gemeinden zu größeren Seelsorgebereichen zusammengeführt werden“, wie Bistumssprecher Thomas Klimmek sagt. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Kirchenaustritte in NRW stetig angestiegen, vor allem in Köln hat Kardinal Rainer Maria Woelki durch seinen Um-

gang mit dem Missbrauchs- skandal eine große Vertrauenskrise ausgelöst. Im Frühjahr musste das Amtsgericht die Termine für Kirchenaustritte von 600 auf 1000 im Monat aufstocken, die Wartelisten waren trotzdem lang.

Der Woelki-Faktor

Immer mehr Pfarreien wurden zusammengelegt. Gab es vor 20 Jahren im Bistum Münster noch fast 700 Pfarreien, sind es heute nur noch gut 200. Auch im Erzbistum Köln ist es „zunehmend erforderlich, dass unter der Leitung eines Pfarrers Gemeinden zu größeren Seelsorgebereichen zusammengeführt werden“, wie Bistumssprecher Thomas Klimmek sagt. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Kirchenaustritte in NRW stetig angestiegen, vor allem in Köln hat Kardinal Rainer Maria Woelki durch seinen Um-

tor und Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars Köln: „Es war sicher schon immer eine Herausforderung, Menschen zu finden, die sich auf diesen Weg machen, denn hier geht es ja nicht nur um einen Beruf, sondern auch um eine Lebensform.“

In Gesprächen mit jungen Menschen erlebe er aber, dass der Glaube in deren Leben nach wie vor eine wichtige Rolle spielt.

Dass sich das kirchliche Leben verändert, spürt man auch bei den Gottesdiensten. Im Bistum Münster wird nun eine Bestimmung des Kirchenrechts genutzt, wonach der Bischof bei Priestermangel die Pfarreileitung einer Einzelperson oder mehreren Personen übertragen kann, die nicht Priester sind. Sie dürfen auch weiblich sein. Mit der Pastoralreferentin Christel Winkels wird im November eine Frau dem Seelsorgeteam der Pfarrei Sankt Willibrord in Kleve vorstehen.

2G in Hessens Supermärkten

NRW verweist dagegen auf die Privatautonomie

Düsseldorf. Ein Weg mit Vorbildcharakter für NRW? Hessens Einzelhändler haben künftig die Wahl, ob sie nur noch Kunden hereinlassen, die geimpft oder genesen sind, oder ob sie auch Getesteten weiterhin den Zugang gestatten. Das Kabinett hat den Supermärkten und anderen Handelsunter-

nehmen diese Möglichkeit eröffnet. Ob die Einzelhändler davon Gebrauch machen werden, ist offen, aktuell läuft dazu eine Blitzumfrage des Handelsverbands Hessen bei den Mitgliedsunternehmen. Kommt die 2G-Option auch bald in NRW? Die Unternehmen haben sich dazu nicht geäußert.

Das Gesundheitsministerium stellt klar: „Eine Einführung einer 2G-Option ist derzeit weder für den Einzelhandel noch für andere Bereiche vorgesehen. Allerdings können zum Beispiel Gastronomen im Rahmen ihrer Privatautonomie entscheiden, nur Geimpfte oder Genesene einzulassen.“ gw

Recklinghäuser Zeitung Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland

Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Verlagshaus
Kampstr. 84 b
45772 Marl

Leserservice: 02365/107-1070
Telefax: 02365/107-1990
info@medienhaus-bauer.de
www.recklinghaeuser-zeitung.de 4 190581 202309 55041



#wirhaltenvestzusammen

Streusalz-Lager gut gefüllt



Mit mehr als 120.000 Tonnen Streusalz in den Depots sieht sich der Landesbetrieb Straßen.NRW gut gerüstet für die kalte Jahreszeit. „Wir sind gut vorbereitet für den Winterdienst auf den Landes- und Bundesstraßen“, sagte eine Sprecherin. Demnach lagern allein in den 125 Meisterei- und Außenlagern 80.000 Tonnen des weißen Streuguts gegen winterliche Straßenglätte. Zudem stehe eine Streusalz-Reserve von 40.000 Tonnen im Zentrallager in Rheinberg bereit.

FOTO DPA